

Kostenlos die Haltung checken

Diese Woche ist Rückentag: Kinder und Jugendliche können kostenlos den Rücken prüfen lassen.

Sarganserland. – Der Rückentag ist eine Aktion von Chiro Suisse, der schweizerischen Chiropraktorengesellschaft. Schon seit rund 18 Jahren öffnen einmal jährlich Schweizer Chiropraktoren in allen Landesteilen ihre Praxen und bieten Schulkindern und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren kostenlose Basiskontrollen an.

Am Samstag, 5. November, zwischen 8 und 12 Uhr, bietet die Chiropraktik Bad Ragaz kostenlose Untersuchungen der Wirbelsäule an. Eine telefonische Voranmeldung ist erforderlich (081 302 87 00). Dr. Gian-Reto Felix im Chiropraktikzentrum in Sargans führt den Rückentag heute Mittwoch, 2. November, zwischen 15 und 18 Uhr durch (081 720 42 20). (pd)

www.chirosuisse.ch



Haltungsscheck: Rückenschmerzen bei Kindern müssen nicht sein. Pressbild

ANZEIGE

Aktion

**Bosch Waschautomat
WAN28131CH 1-7kg**

- ecoSilence - effizient, langlebig, leise
- Schleuderdrehleistung: 1400 U/min.
- Mengenautomatik, Kurzprogramme
- 5 Jahre Garantie

CHF 795.-

Viele weitere Geräte
zu Aktionspreisen
sofort ab Lager lieferbar

Verkauf und Service:

8890 FLUMS
GUSCHASTRASSE 2
TEL. 081 720 11 11

Radio • TV • Haushaltgeräte

55 Jahre – das Fachgeschäft in der Region

Sa.-Na und Mo.-Vo. Geschlossen
shop.kunz-elektromarkt.ch

ANZEIGE

WYSS & PARTNER

SELTEN

Wyss & Partner: Die auch international gesuchten Vermögensverwalter am Fusse des Pizol.

wysspartner.ch



Die Begeisterung des Publikums beim fünften Musikbrunch ist gross: Nach gediegenen Vorträgen gehts zu Frühschoppenkonzerten über. Bilder/SLGview Ignaz Good

Genuss für Gaumen und Gemüt

Das Ohr ist das Eingangstor für die Musik. Der Mund die Pforte zum kulinarischen Genuss. Die Symbiose beider Sinne hat den Ausgangspunkt für die Sarganserländer Musikanten gebildet, welche mit ihrem Musikbrunch zum fünften Mal viele Geniesserinnen und Geniesser verwöhnten.

von Ignaz Good

Das Ohr kann feine Impulse wahrnehmen wie kein anderes menschliches Organ. Kein Wunder, wird Musik, und im Besonderen die Blasmusik aus Böhmen und Mähren, auch von Fachpersonen als «Sprache des Herzens, der Seele oder der Gefühle» bezeichnet. So weit ging Moni Jud, Präsidentin der Sarganserländer Musikanten (SLM), nicht, als sie im Jahr 2016 zusammen mit ihren Musikkollegen ein Fest ausrichtete, um die Gründung der Kapelle im Jahr 1976 zu feiern. Die Botschaft kam trotzdem an: Der Musikbrunch in der Mehrzweckhalle Kirchbunte schlug voll ein. Aufgrund der grossen Nachfrage blieb keine «Eintagsfliege».

Gemütlich bis entfesselt

Coronabedingt fiel der Anlass in den letzten drei Jahren aus. Umso mehr freuten sich Musikanten und Publikum, dass der böhmisch-mährische Brunch am Sonntag in die fünfte Runde gehen durfte. Die Mehrzweckhalle in Flums war gut gefüllt. Von nah und fern kamen Zuhörerinnen und Geniesser, um ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Der von der Musikgesellschaft Flums aufgetischte «Zmor-gä» liess keine Wünsche offen. Passend zum Brunch begrüsst die SLM, unter Direktion von Patrick Gründler, ihre Gäste mit ruhigen Stücken. Alternierend gingen die Vorträge auf der Büh-



Klang und Kulinarik, vom Brunch bis zum Frühschoppen: Die SLM haben mit der Kombination ins Schwarze getroffen.

ne weiter. Nach einigen Liedern des Jodlerklubs Heimelig Goldingen eroberte die thurgauische Blaskapelle Thurgados die Bühne. Als der Zeiger vorrückte, der kulinarische Teil abge-

rundet war, änderte sich der Takt. Jetzt wurde geschunkelt, geklatscht und getratscht: Die Frühschoppenzeit nahm ihren Lauf. Die Stimmung stieg und als die SLM am Nachmittag zum Finale

ansetzten, gab es kein Halten mehr. Zugaben wurden gefordert und von den entfesselt aufspielenden Instrumentalistinnen und Instrumentalisten auch gerne gewährt.

Leserbrief

Projekt Schulhaus Malerva für uns nicht finanzierbar

Ende November werden wir über einen Investitionskredit über 29,16 Mio. Franken für ein neues Schulhaus Malerva abstimmen müssen. Ich bin der Meinung, dass wir uns eine solch hohe Investition nicht leisten können. Meine Meinung fusst auf meinen Erfahrungen als langjähriges ehemaliges Mitglied der GPK Sargans und begründet sich wie folgt:

Belastung des allgemeinen Gemeindehaushalts mit gebundenen Aufwandblöcken: Die jährlichen Abschreibungs- und Verzinsungskosten

werden rund neun Steuerprozent beitragen. Dabei sind die jährlichen Unterhalts- und Betriebskosten nicht eingerechnet, welche ich mit weiteren rund zwei Prozent einschätze. Somit werden in den nächsten 25 Jahren mindestens elf Steuerprozent für aktuelle und künftige, ebenso wichtige andere Aufgaben/Bedürfnisse unserer Gemeinde und deren Einwohner nicht mehr zur Verfügung stehen.

Stagnation/Rückgang der durchschnittlichen Steuerkraft: Die Steuerkraft der Sarganser Steuerzahler stagniert oder nimmt kontinuierlich ab (keine Mehreinnahmen ohne Steuererhöhungen).

Absehbare zusätzliche Ausgaben, die auf uns zukommen:

- Abgeltung des öffentlichen Verkehrs bildet auch künftig einen grossen Kostenblock

• Zunahme der Sozialaufwendungen wegen der Wirtschaftslage, anonyme und kurze Wege zu den Arbeitsstellen (kurz: Zentrumslasten)

• Übrige Infrastruktur: Die Zunahme der Einwohnerzahl bringt auch die Notwendigkeit mit, die notwendigen Infrastrukturen auf die neuen Nutzerzahlen auszuliegen.

Fazit: Die Aufwände werden kontinuierlich steigen, die Erlöse nicht im gleichen Masse oder gar sinken und damit ein Kampf um die Ressourcen der verschiedenen Anspruchsgruppen entfachen. Genau jetzt will sich die Gemeinde Sargans eine Schulanlage für fast 30 Mio. Franken leisten. Diese wird die nächsten 25 Jahre den Handlungsspielraum für die Gemeinde wesentlich einschränken (zum Beispiel für Bedürfnisse anderer Einwohner, Vereine und so weiter).

Dieses Missverhältnis der Ressourcen könnte selbstverständlich auch durch eine markante Steuererhöhung gelöst werden (aber: Sargans hat bereits jetzt den fünfthöchsten Steuersatz im Kanton!).

Deshalb bin ich der Ansicht, dass das vorgeschlagene Projekt in dieser Form für uns derzeit und auch in den nächsten Jahren nicht finanzierbar ist. Ich bitte alle Sarganser Stimmberechtigten, bei dieser Abstimmung ein überzeugtes «Nein» in die Urne zu werfen und unserer Behörde damit einen entsprechenden «Überarbeitungsauftrag» zu erteilen.

Reto Hermann, St. Gallerstrasse 57a, Sargans

Schicken Sie Ihre Einsendung an redaktion@sarganserlaender.ch